

„Von Dresden?“ — —

„Ja, komm!“

Und Frau von Gersberg ging mit ihrem Mann hinauf, um sich von Dresden erzählen zu lassen. Aber die Hand hielt sie noch immer um den Hals. —

Und so mußte sie denn die Erlebnisse anhören, die erfunden waren, und wartete auf den Augenblick, wo sie sagen würde, daß sie dieses wüßte.

Da machte Herr von Gersberg eine Pause. Sie nahm die Hand fester um den Hals und fing an: „Was du mir da...“ In dem Moment riß jemand die Tür auf, und Baby de Pree flatterte ins Zimmer, um sie her das Feuer einer Sensation.

Sie hatte wieder einmal eine Neuigkeit! Herr von Gersberg ging ihr entgegen:

„Nun, Gräfin, was gibt es heute? — Wollen Sie eine Tasse Tee? Das beruhigt, und dann erzählen Sie!“

Aber Baby de Pree wollte keinen Tee. Sie spielte sofort ihren größten Trumpf aus:

„Dorothea Eberbühlemann hat sich verlobt!!“ — —

Worauf Herr von Gersberg ganz ruhig: „Ich dachte, Gräfin, Sie hätten etwas Neues zu berichten.“

Baby de Pree aber schrie wütend: „Ja, genügt Ihnen das nicht?!“

„Durchaus nicht, da ich es schon wußte.“

„Ach, ich hatte es ganz vergessen, Sie kommen ja aus Baden-Baden!“

„Nein, wenn Sie erlauben, aus Dresden.“

„Aus Dresden? — Ja richtig, ich erinnere mich, Sie sagten auf der Bahn, daß Sie nach Dresden wollten, ich mache auch immer Konfusionen! — Aber wie wissen Sie dann?“

„Die Fahrt nach Dresden hinderte mich durchaus nicht daran zu wissen, daß Erik Warenström seit zwei Monaten heimlich und sei' gestern offiziell mit Dorothea Eberbühlemann verlobt ist, da seit zwei Monaten ich dabei die unerquickliche Rolle des guten Freundes spielen mußte mit Mitwisserschaft und allem, was zu solchen Situationen gehört, daß nun endlich alles arrangiert ist, daß Dorothea Eberbühlemann sich eben den schwiegermütterlichen Segen in Baden-Baden holt und, was für mich das Erfreulichste ist, daß ich mich jetzt von diesem romantischen Schauplatz zurückziehen darf.“

Baby de Pree war sehr enttäuscht! Sie küßte Frau von Gersberg schnell und war fort. Julie wußte es gewiß noch nicht. Herr von Gersberg begleitete sie hinaus.

Als er zurückkam, gähnte er etwas, und als er sah, daß es gleich 8 Uhr war, ging er fort, um sich zum Essen anzuziehen.

Auch Frau von Gersberg ging fort, um sich zum Essen anzuziehen. Aus ihren Zimmern kam ihr die Jungfer entgegen und fragte mit dem Gesichtsausdruck, den eine Jungfer in solchen Fällen hat: ob nun die Koffer gepackt bleiben sollten?

Der „Uhu“, das neue Ullstein-Magazin, erscheint monatlich einmal. Zu beziehen durch jede Postanstalt, laut Postzeitungsliste; ferner durch jede Buchhandlung und durch jede Ullstein-Filiale. — Anzeigenpreise nach Tarif. — Herausgeber: Peter Pfeffer. — Verantwortlicher Redakteur: Walter Zadek, Berlin. — Für die Anzeigen: Günther Leue, Berlin-Wilmersdorf. — In Oesterreich für die Herausgabe und Redaktion verantwortlich: Ludwig Klinenberger, Wien. — Unverlangte Einsendungen können nur zurückgesandt werden, wenn Porto beiliegt. — Verlag und Druck: Ullstein, Berlin SW, Kochstraße 22-26.